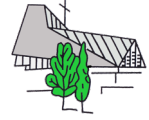


Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde
Am Lietzensee



April / Mai 2023



Gottesdienst "feeling"

Im Gottesdienst am vergangenen Sonntag hatte ich ein ungewöhnliches Erlebnis: Ich konnte ganz viele Stimmen hören, die nahe bei mir waren. Ein letzter kleiner Austausch kurz vor Gottesdienstbeginn, winzig kleine Gesprächseinheiten während des Gottesdienstes. Der Gemeindegesang war viel kräftiger, die Stimmen lauter, klarer. Was war passiert? Hatte ich eine Bewusstseinsveränderung durchlaufen und nun hörte ich plötzlich lauter Stimmen, die ich vorher nie mitbekommen habe?

Tatsächlich ist die Antwort sehr einfach: Seitdem die Sitzreihenregelung, nach der jede zweite Reihe freibleiben soll, aufgehoben ist, sitzt die Gemeinde wieder näher zusammen. In der Reihe direkt vor mir, in der Reihe hinter mir sitzt jetzt wieder jemand, manchmal sogar gleich mehrere Menschen. Ganz nah. Wie ungewohnt! Dabei kenne ich das noch gut von früher und sehr viel früher, als vollbesetzte Kirchenbänke noch nichts Ungewöhnliches waren. Man bekam eben alles mit, was um einen herum geschah: ob gesprochen, getuschelt oder gesungen. Und alles das gehörte mit zu einem echten Gottesdienst "feeling".

In den zurückliegenden Jahren mussten wir uns gegenseitig aus dem Weg gehen, uns mit Abstand zueinander hinsetzen, leise oder mit Maske beten und singen. So wurde Gottesdienst ein bißchen auch zu einem Einzelerlebnis. Das ist nicht grundsätzlich schlecht, im Gegenteil, es hilft, andächtig und konzentriert zu sein, seine Gedanken zu sammeln und zu sortieren, und erfüllt

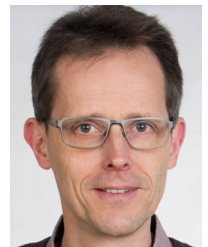
damit einen wichtigen Zweck. Jedoch blieb das Gemeinschaftsgefühl auf der Strecke, das Gefühl, gemeinsam mit vielen anderen Menschen einen Gottesdienst zu feiern.

Wie geht es nun weiter? Es gibt immer noch das Virus. Und auch eine einfache Erkältung ist ärgerlich, ein grippaler Infekt überhaupt nicht angenehm, ganz zu schweigen von einer echten Grippe. Was, wenn wir jetzt alle wieder näher rücken und es dadurch wieder mehr Ansteckungen gibt? Auf diese Frage gibt es wohl keine einfache und keine abschließende und alles klärende Antwort.

Ich meine, es ist schön, wenn wir uns jetzt wieder vorsichtig einander nähern können und dürfen. Es ist schön, wenn wieder mehr Menschen um einen herum sind, wenn man sich wieder gegenseitig hören kann. Und unsere Kirche ist groß genug, dass alle, die lieber auf Abstand gehen, dies problemlos tun können. So finden wir jetzt vielleicht einen neuen Weg für diese neue Zeit, in der das Virus nicht mehr so sehr unser Leben bestimmt, wir aber mit ihm leben lernen müssen.

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude an dieser neuen Gemeindebriefausgabe, die Sie in vielerlei Hinsicht auf das anstehende Osterfest vorbereiten möchte. Gönnen Sie Ihrer Seele frische Luft und viel Sonne. Der Winter war lang genug.

Es grüßt Sie herzlich,
Michael Tovar,
Redaktionsleiter



„Ich bin getauft auf deinen Namen“ – Jahr der Taufe 2023

Im zarten Alter von drei Monaten bin ich - zusammen mit meinem Zwillingbruder - in der evangelischen Dorfkirche zu Alt-Buckow getauft worden. Ein kleines Schwarz-Weiß-Foto zeigt uns in langen weißen Taufkleidchen, von der Mutter selbst genäht. Unsere Eltern gehörten zu den Kirchenmitgliedern, die von sehr ferne treu waren. Sehr fern und sehr treu. Nie wären sie aus der Kirche ausgetreten, um etwa die Kirchensteuer zu sparen. Nie wären sie auf die Idee gekommen, einen Gottesdienst aufzusuchen. Nur eins war sonnenklar: Die Kinder sollten getauft werden. Das stand außer Frage, auch wenn es damals schon nicht einfach war, im Freundes- und Verwandtenkreis christliche Patinnen und Paten zu finden. Dass Gottes Segen gebraucht wird, schon für den Anfang eines Menschenlebens, davon ahnten die Eltern viel.

Dass das Licht und die Kraft, die wir zum Leben brauchen, die Bewahrung und die Zuversicht wir nicht nur aus uns selber schöpfen können, davon wissen viele Eltern eine Menge, wenn sie ihre Kleinen zu uns zur Taufe bringen oder wenn Jugendliche oder Erwachsene sich entschließen: Ja, ich will getauft werden! Ich brauche einen Stand in dieser erschütterlichen Welt, ein Fundament, das ich mir nicht selber machen kann. Ich gehöre nicht nur mir allein, nicht meiner Familie, nicht dem Staat, ich gehöre auch in einen anderen Machtbereich. So viel mehr bin ich als nur die Summe meiner Leistungen und Erfolge oder Misserfolge.

In die Liebe Gottes, in seinen Segen werde ich hineingetaucht und aufgenommen in die Gemeinschaft von Christ*innen auf der ganzen Welt.

Am frühen Ostermorgen, wenn die aufgehende Sonne in unserer Kirche erstrahlt, werden wir Gott aufs Neue danken für unsere Täuflinge und für das Geschenk unserer Taufe, ein Geschenk, das uns nicht ein Leben auf Rosen gebettet verspricht, verschont von Leid und Schmerz, das uns aber den verspricht, der bei uns ist und mitgeht „alle Tage, bis an der Welt Ende“. Das Jahr 2023 hat die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) als Jahr der Taufe ausgerufen. Die Gemeinden werden gebeten, das Sakrament der Taufe in das Zentrum ihrer Überlegungen für die Gemeindefarbeit zu stellen und Kleine und Große herzlich einzuladen, das Gottesgeschenk Taufe für sich zu entdecken.

Meinen Eltern bin ich sehr dankbar, dass sie mich als winziges Neugeborenes haben taufen lassen. Bevormundet habe ich mich damit nie gefühlt – wie manche Eltern heute fürchten, wenn sie über die Taufe ihrer Kinder nachdenken. Ich bin ja immer frei, aus diesem Anfang etwas zu machen oder eben nicht. Dass auch am Anfang meines Lebens der Segen Gottes stand, als ich noch so gar nichts für mich selber tun konnte, darüber bin ich sehr froh.

PfarrerIn Caterina
Freudenberg



Gott ist Resonanz – Die Musikfahrt des Café Lietze nach Sternhagen

Am Ende haben wir uns gefragt, weshalb alles so reibungslos geklappt hat und es gar keinen Streit in der Gruppe gab. Vier Tage an einem Ort, gemeinsames Leben, gemeinsames Kochen und Essen, gemeinsame Dusche und Toilette, da kann es leicht zu Konflikten kommen.

Nicht so auf der Fahrt vom 02. bis zum 05. Februar nach Sternhagen. Weshalb das so ist, können wir natürlich nur vermuten. Ein wichtiger Aspekt ist aber gewiss: Wir haben nicht nur gekocht, gegessen, gelebt und geduscht. Hauptsächlich haben die Teilnehmenden gemeinsam Musik gemacht. Und das bedeutet, aufeinander zu hören, einander zu respektieren, die eigene Lautstärke zurückzunehmen, eben in Resonanz miteinander zu treten.

Musik kann man eben nur miteinander machen und nicht gegeneinander.

Und wenn man im Evangelischen Freizeithaus Sternhagen Unterkunft findet, dann sind es nur ein paar Meter bis zur alten Dorfkirche. Auch wenn diese leider (fast) nicht mehr für Gottesdienste genutzt wird, so lässt ein Besuch nicht unbeeindruckt. Hier ist gebetet worden, hier haben Menschen an Gott gedacht. Selbst der leere Raum atmet eine Geschichte, in der Gott in Resonanz mit uns Menschen getreten ist.

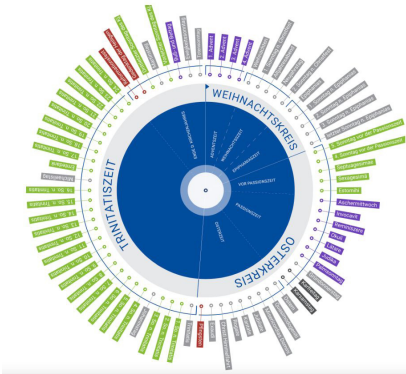
Am Ende haben wir uns nicht nur gefragt, weshalb alles so reibungslos geklappt hat, wir waren vor allem erfüllt von einer ganzen Reihe guter – spiritueller - Momente und Begegnungen.

Sebastian Huck, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen



Seniorenkreis: Das Kirchenjahr im Spiegel der Kunstgeschichte

Die abendländische Kunstgeschichte ist unermesslich reich an Darstellungen religiöser Motive. Mosaiken in frühchristlichen Kirchen, Illuminationen in der Buchmalerei, gotische Flügelaltäre, Fresken der Renaissance, barocke Tafelbilder, zeitgenössische Glasmalerei oder Graphik – sämtliche Gattungen veranschaulichen Szenen des Alten und des Neuen Testaments auf vielfältigste Weise und spiegeln darüber hinaus Kultur- und Geistesgeschichte der jeweiligen Epoche. In Analogie zum Kirchenjahr lädt die Vortragsreihe in loser Reihenfolge dazu



ein, ausgewählte Werke gemeinsam zu betrachten, ihre versteckten Botschaften zu entdecken und im Kontext heutiger Erfahrungen zu befragen. Was verbindet, was unterscheidet die Darstellungen im Laufe der Jahrhunderte? Warum prägt Leonardo da Vincis «Letztes Abendmahl» unser visuelles Gedächtnis bis heute? Wann weicht der Goldgrund der Natur als Schauplatz biblischer Szenen? Und wer hätte gedacht, dass uns ausgerechnet in einem mittelalterlichen

Stundenbuch die uns ins Staunen versetzenden Darstellungen des Josef als modernem Vater und der Maria als emanzipierter Mutter bei der «Geburt Christi» begegnen?

Gegenstand des ersten Vortrags im März war, passend zur Passionszeit, ein heute im Wallraf-Richartz-Museum in Köln aufbewahrter Altar mit Szenen der Leidensgeschichte Jesu. Weitere Themen und Termine im Rahmen des Seniorenkreises (siehe S. 19) werden auf der Webseite der Lietzensee-gemeinde bekanntgegeben oder können im Gemeindebüro erfragt werden. Herzlich willkommen sind alle Gemeindemitglieder und Gäste!

Andrea Kaiser,
Referentin im Seniorenkreis

Andrea Kaiser, von Haus aus Kunsthistorikerin, hat viele Jahre in verschiedenen Kulturinstitutionen (u. a. Wiener Burgtheater, Berliner Ensemble, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Staatsoper Unter den Linden) im Bereich der Kommunikation gearbeitet und absolviert derzeit eine Weiterbildung an der FH Münster zur Kulturgeragogin. Dabei steht die kulturelle Teilhabe und Bildung älterer Menschen im Mittelpunkt. Im Rahmen ihres Praxisprojekts hat sie diese Vortragsreihe entwickelt, um insbesondere – aber nicht nur – Menschen mit eingeschränkter Mobilität in Seniorenkreisen Kunst und Kultur nahezubringen.

Bello-Toffi erzählt Ostern für Kinder



Stell dir mal vor, da ist alles schief gegangen. Alles kaputt. Plötzlich ist nichts mehr in Ordnung.

In dir drin, da tut plötzlich alles weh, weil du so traurig bist.

Dabei war es am Anfang so schön. Dein bester Freund und du, ihr dachtet, dass ihr für immer zusammenbleibt. Denn mit ihm macht das Spielen am meisten Spaß. Dein bester Freund, der hatte immer neue Ideen. Es war nie langweilig mit ihm. Und wenn er gesagt hat, komm mit mir, dann bist du mit ihm gegangen. Weil du ihm vertraut hast.

Doch dann kamen auf einmal ein paar von den Erwachsenen, große Leute, die alle böse geguckt haben. Die haben deinen besten Freund mitgenommen. Eigentlich wolltest du dich noch von ihm verabschieden, aber du hattest zu große Angst vor den bösen Leuten. Hattest Angst, dass sie dich vielleicht auch mitnehmen. Deshalb hast du dich versteckt.

Jetzt tut dir das leid. Alles in dir tut weh, weil du so traurig bist und deinen besten Freund vermisst. Es ist ein bisschen so, als ob die Welt ihre Farbe verloren hat und alles nur noch grau aussieht.

Und dann, plötzlich, stell dir das mal vor, plötzlich bewegen sich die Wolken am Himmel zur Seite, so wie der Vorhang im Theater oder im großen Kino. Die Sonne scheint dir mitten auf die Nase. Es ist warm und es kitzelt auch ein bisschen.

Und dann hörst du die Stimme deines besten Freundes: „Ich bin da. Ich bin bei dir. Die bösen Leute sind nicht so stark wie unsere Freundschaft. Immer dann, wenn du dich freust, dann freue ich mich mit dir. Immer dann, wenn du nicht weiter weißt, dann kannst du mit mir sprechen.“

Und plötzlich tut dir gar nichts mehr weh. Du bist auch nicht mehr traurig, sondern kannst ganz tief einatmen und laut rufen, dass die Welt schön ist.

Weißt du was? Das ist wirklich passiert. Das haben Menschen wirklich erlebt. Damals in Jerusalem. Ihr Freund, das war Jesus. Und der Tag, an dem man nicht mehr traurig sein muss, sondern lachen darf und sich freuen, dieser Tag heißt Ostern.

Ich wünsche dir ganz schöne Tage und viel fröhliches Osterlachen.

Liebe Grüße,
dein Bello-Toffi



Gottesdienste für Kinder und mit Kindern!

Die nächsten Kindergottesdienste sind am

10. (Ostermontag) und 30. April sowie am
28. Mai (Pfingstsonntag) 2023

Wir starten jeweils um 10 Uhr im Gottesdienst
in der Kirche. Alle Kinder ab 3 Jahren sind
herzlich dazu eingeladen!



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Besonderer Hinweis: Der Gottesdienst am Sonntag, den 7. Mai, "Kantate", wird musikalisch vom Kinderchor der Gemeinde unter der Leitung von Kantorin Christine Reichhardt musikalisch mitgestaltet.

Kindergottesdienst feiern, das heißt beten und singen, spielen, bauen und Geschichten hören. Wer regelmäßig darüber informiert werden möchte, was an welchen Terminen im Kindergottesdienst der Kirchengemeinde am Lietzensee passiert, kann sich für unseren regelmäßigen Newsletter anmelden. Dafür reicht eine kurze Nachricht an sebastian.huck@gemeinsam.ekbo.de.

Gemeinsames Frühstück am Ostermorgen, den 9. April



Im Anschluss an den Osterfrühgottesdienst, der um 6 Uhr beginnt, wollen wir um ca. 7 Uhr im kleinen Saal im Gemeindehaus zusammen frühstücken. Wir erbitten unbedingt zuvor im Gemeindebüro Ihre Anmeldung und Ihre Mitteilung, was Sie gerne mitbringen möchten (Tel. 030 - 321 10 94, Küsterin Frau Beuster).

Osterwasser – eine köstlich-stille Ostererfahrung

Seit Jahrzehnten fährt unsere Familie über Ostern an den Bodensee.

Vor 25 Jahren hörten wir von dort lebenden Freunden, dass es in der Nähe unseres Ferienortes eine Quelle gibt, an der viele Einheimische am Ostersonntag ihr Osterwasser holen.

Einige Osterbräuche kannten wir schon, diesen nicht: Am Ostersonntag vor Sonnenaufgang um circa sechs Uhr morgens muss man vom Moment des Aufstehens an bis zum Trinken des Osterwassers schweigen, damit dieses nach altem (heidnischen?) Glauben seine ganze Kraft entfalten kann.

Für uns eine ziemliche Herausforderung mit mehreren Kindern, das Kleinste damals ein Jahr alt. Wir planten mit den Freunden die ganze Aktion minutiös. Um fünf Uhr aufstehen, um viertel nach fünf mit dem Auto losfahren. Gegen 5.30 Uhr waren wir auf dem Acker, auf dem geparkt werden darf, und trafen dort auf unsere Freunde. Wir alle nickten

uns freundlich zu und marschierten los. Mit einer Taschenlampe im Stockdunkeln und schweigend.

Erst auf einem längeren Feldweg, dann über eine Brücke, darunter rauschte ein ziemlich breiter Bach, den wir mehr hörten als sahen, und entlang dieses Baches durch den sehr dunklen Wald. Dann wieder über eine Brücke, die auf eine große Weide führte, und in der Ferne sah man einzelne Lichter, die hügelaufrwärts führten. Je näher wir diesen Lichtern kamen, um so mehr Menschen konnten wir schwach erkennen. Etwas höher am Berg am Ende der Lichtkette schimmerte eine kleine Kapelle, an den Felsen geduckt.

Beim Näherkommen sahen wir, dass viele Menschen in einer Schlange vor der Quelle anstanden, und wir befürchteten, dass durch das Warten die Kinder langsam unruhig werden würden, aber alle waren still und andächtig. Langsam stiegen wir treppenähnliche Stufen hoch,





die zur Quelle führten und dann zur Kapelle. Später erfuhren wir, dass wohl ein Priester aus der Nachbarschaft in der Osternacht die Quelle weihet und die Kerzen an den Stufen aufstellt.

Endlich standen wir vor der kleinen Quelle, die aus dem Berg sprudelte, und inzwischen hatten wir richtig Durst. Das Wasser war köstlich und eiskalt. Nach dem Trinken darf man sprechen, allerdings nur leise. Wei-

ter ging es noch einige Stufen höher zu der kleinen Kapelle, die nur durch die Felswand ein bisschen geschlossen ist, eigentlich ist sie rundum offen. An dieser Felswand hängen zig Motivtafeln, Dank- und Bittgebete. Vor der Kapelle warteten wir auf den Sonnenaufgang, die Vögel zwitscherten enorm laut und es wurde gesungen u.a. „Geh aus mein Herz“. Es war eine unglaublich schöne, ergreifende Stimmung. Nach einiger Zeit machten wir uns auf den Rückweg, über eine etwas andere Strecke, damit die tobenden Kinder nicht die schweigenden Ankömmlinge störten.

Letztes Jahr war es das erste Mal nach 24 Jahren, dass ich allein gegangen bin, der Rest wollte einmal ausschlafen!

Wer nun neugierig geworden ist: Bei der Kapelle handelt es sich um die kleine Wallfahrtskirche „Maria im Stein“.

Petra Tienes, Gemeindemitglied



Brauchst Du ein offenes Ohr? Seelenfutter am Lietzensee

Die letzten Jahre waren nicht einfach. Gerade von Jugendlichen ist viel verlangt worden, sie mussten sich an Situationen anpassen, die es so zuvor noch nicht gegeben hat. Und jetzt müssen sie klar kommen mit allem, was übrig geblieben ist von der Pandemie und von allem anderen.

Kein Wunder, wenn einem das auf die Seele schlägt.

Wenn Du im Alter zwischen 13 und 17 Jahren bist und das Gefühl hast, dass Du den Austausch mit anderen, denen es ähnlich geht, gut gebrauchen kannst, dann ist unsere Seelenfuttergruppe vielleicht genau das richtige für Dich.

Jeden ersten Mittwoch im Monat treffen wir uns in einem geschützten

Rahmen, in dem über alles geredet werden darf, über die schlechten, aber auch die guten Dinge im Leben. Alles bleibt vertraulich, nichts wird weitererzählt.

Ich selbst bin Seelsorger speziell für Kinder und Jugendliche und wenn Du Interesse hast, dann schreib' mir einfach eine E-Mail oder ruf' mich an. Oder wenn Du das Gefühl hast, einer Freundin oder einem Freund könnte so eine Gruppe gut tun, dann erzähl' ruhig davon.

Sebastian Huck

Seelsorge für Kinder und Jugendliche (Klinische Seelsorgeausbildung)

E-Mail: sebastian.huck@gemeinsam.ekbo.de, Tel: 0172 3256313



Suppenküche und Wärme – die Suppenküche probiert den Sommer

Haben Sie schon vom „Netzwerk der Wärme“ gehört? Das Projekt des Sozialsenats sollte in diesem Winter warme Orte gegen Einsamkeit bieten. Die Angebote sollten dabei nicht nur von Armut betroffenen Menschen zur Verfügung stehen, sondern Orte der Begegnung für alle sein. Auf einer Veranstaltung zum Netzwerk im Januar kritisierten viele die kurze Laufzeit der Angebote. Ein Beziehungsaufbau sei bis zum geplanten Ende im März kaum möglich und die Angebote daher wenig nachhaltig.

Diese berechtigte Kritik beschäftigt mich schon länger auch mit Blick auf die Suppenküche. Das gemeinsame Essen funktioniert nur, weil wir Beziehungen aufgebaut haben. Wir kennen den Gast, der vor dem Essen unruhig und laut hereinstürmt. Wir wissen, dass er ruhig wird, sobald er was gegessen hat. Und wir kennen den Gast, der die Unruhe schwer aushalten kann. Wir können beide begleiten. Wir lernen auch selbst in diesen Beziehungen, merken, welche Situationen uns Angst machen, welche uns nerven.

Ende März enden diese Beziehungen vorerst abrupt. Beratungsprozesse werden unterbrochen, wir können nicht mehr aneinander weiterlernen. Einige Gäste sehen wir im Herbst wieder, andere nicht. Und so frage ich mich, wie es wohl wäre, wenn wir im März nicht schließen. Wie würden sich die Beziehungen entwickeln? Ob sie nachhaltiger würden? Ob wir nachhaltiger begleiten könnten? Würden wir es überhaupt so lange und ohne mehrmonatige Pause miteinander aushalten?

Kurzum: Wir probieren es in diesem Sommer aus! Dank der Ehrenamtlichen und ihrer wunderbaren Motivation, nach fünf Monaten Suppenküche weiterzumachen (und zu lernen). Dank der Gemeinde, die auch in den Sommermonaten die Räume, Wasser und Energie bereit stellt und dank des „Netzwerks der Wärme“, über das ein Großteil der Kosten finanziert wird.

„Netzwerk der Wärme“ im Sommer? Ja – denn schließlich geht es dabei auch um Herzenswärme. So kann in diesem Jahr vielleicht unsere Herzenswärme an einigen Sommertagen mit der Sonne um die Wette wärmen. Mal sehen, wer gewinnt! Zwei Haken hat die Sache. Während der schöneren Jahreszeit verreisen die Mitglieder des Suppenküchenteams häufiger. Wenn Sie also Zeit und Lust haben, durch eine Vertretung einen zeitlich begrenzten Einblick in die Suppenküche zu bekommen, dann melden Sie sich bei mir! Und: Zwar sind die Kosten zum Großteil gedeckt, aber nicht alle, wir freuen uns daher weiterhin über Spenden.

Herzlichen Dank!

Hanna Meyer

Kontakt: kaeltehilfe@cw-evangelisch.de, Telefon 030-863909920

Spendenkonto:

Kirchliches Verwaltungsamt Berlin
Mitte-West

IBAN: DE42 1005 0000 0190 6655 05

BIC: BELADEBEXX

Stichwort: Suppenküche – Nachtcafé

Kunstaussstellung „Paris magnétique 1905-1940“

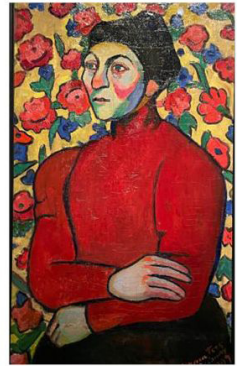
Erst Schneetreiben, dann Schmelze, Nieselregen, auch mal kurz Sonne, aber meistens grau und kalt. Wetter zum Drinbleiben. Wo einem jedoch bald die Decke auf den Kopf fällt. Könnte da nicht ein Museumsbesuch mal wieder anstehen?

Ich empfehle die Kunstaussstellung „Paris magnétique. 1905-1940“ im Jüdischen Museum. Wer es sich leisten kann, suche sich hierfür einen Wochentag aus, weil sie an Wochenenden gut besucht wird. Hier können wir die Gemälde und Skulpturen von jüdischen Künstlerinnen und Künstlern betrachten, die kurz nach der Jahrhundertwende den repressiven osteuropäischen Lebensverhältnissen entflohen und vom Paris vor und zwischen den Weltkriegen magnetisch angezogen wurden. Und wir erfahren auch zugleich einiges über ihr ärmliches, aber ideenreiches, avantgardistisches Leben in den Künstlervierteln Montmartre und Montparnasse.

In diesen Jahren hat es auch viele andere nach Paris gezogen, Rilke zum Beispiel, Hemingway, Paula Modersohn-Becker (sie durfte als Frau nicht auf die Berliner Kunstakademie, wohl aber in Paris auf die École des Beaux-Arts).

Mit der Besetzung Frankreichs mussten alle jüdischen Künstler vor den Nazis fliehen oder sich verstecken. Viele wurden ergriffen und ermordet. Auch Otto Freundlich wurde verraten und in Auschwitz ermordet, dessen ausgestelltes Mosaikkunstwerk den „Peuples de Couleur“ (farbigen Völkern) gewidmet war. Man sollte sich in den

Unterstützer-Aufruf vertiefen mit den vielen Unterschriften aus der Pariser Kunstszene und den Angaben, wieviel sie spendeten. Auch George Braque, Max Ernst, Marc Chagall, Pablo Picasso und Peggy Guggenheim finden wir darunter.



S. Delaunay, Philomène, 1907

Ich persönlich freue mich bei einer solchen Kulturunternehmung auch immer auf das Museumscafé. Im Jüdischen Museum kann man sich mit seinem kleinen Imbiss in den hellen, großzügig konstruierten Glashof setzen, ausruhen, über die Eindrücke reden und die Leute betrachten.

Johannes Haag, Gemeindeältester

Weitere Informationen:

Jüdisches Museum Berlin

Lindenstraße 9-14

10969 Berlin

10 bis 19 Uhr

Die Ausstellung ist noch bis zum 1. Mai geöffnet. Der Eintritt beträgt 8 EUR.





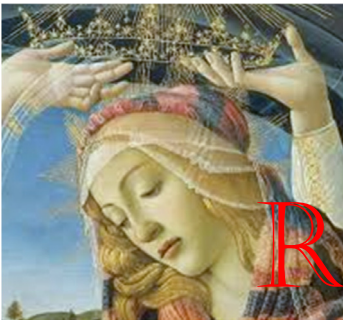
ANCILLA

Eine einfache Magd? Aufruf zum Aufruhr!

**Marien-Motteten von
Palestrina, Schütz, Gibbons,
Caldara u.a.**

MATER

Mutter Gottes? Sohn hingerichtet!



REGINA

Gekrönt mit Maien? Himmelskönigin!

Capella Cantorum, Leitung und Orgel:

Klaus Eichhorn

Kantorei Am Lietzensee, Leitung:

Christine Reichardt

MARIA 3.0

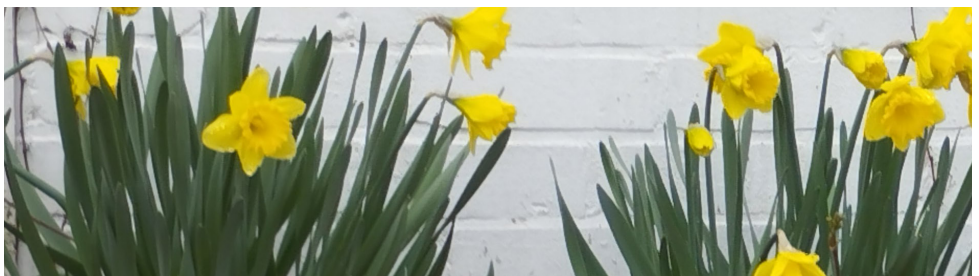
Eintritt frei – Kollekte erbeten

**Konzert am Sonntag,
14. Mai 2023, 17:00 Uhr**



Gottesdienste im April 2023

02. April	Palmsonntag	10:00 Uhr	Prädikant Sebastian Huck
06. April	Gründonnerstag Tischabendmahl	<u>18:00 Uhr</u>	Prädikantin Ulrike Labuhn
07. April	Karfreitag mit Abendmahl und der Kantorei	10:00 Uhr	Pfarrerin Caterina Freudenberg
09. April	Feier des Oster- morgens	<u>6:00 Uhr</u>	Caterina Freuden- berg und Team
	Ostersonntag	10:00 Uhr	Prädikant Sebastian Huck
10. April	 Ostermontag Mit Kindergot- tesdienst	10:00 Uhr	Pfarrerin Caterina Freudenberg
16. April	Quasimodoge- niti	10:00 Uhr	Pfarrerin Caterina Freudenberg
23. April	Misericordias Domini	10:00 Uhr	Prädikant Sebastian Huck
30. April	 Jubilate Mit Kindergot- tesdienst	10:00 Uhr	Pfarrerin Caterina Freudenberg



Gottesdienste im Mai 2023

07. Mai	Kantate Mit Kinderchor	10:00 Uhr	Pfarrerin Caterina Freudenberg Kantorin Christine Reichardt
14. Mai	Rogate	10:00 Uhr	Pfarrerin i. R. Angelika Obert
18. Mai	Christi Himmel- fahrt	10:00 Uhr	Pfarrer i. R. Jürgen Wehrmann
21. Mai	Exaudi	10:00 Uhr	Pfarrerin Caterina Freudenberg
28. Mai	 Pfingstsonntag Mit Kindergot- tesdienst	10:00 Uhr	Pfarrerin Caterina Freudenberg
29. Mai	Pfingstmontag	10:00 Uhr	Prädikant Sebastian Huck

Wir empfehlen das Tragen einer medizinischen oder FFP2-Maske zu allen Gottesdiensten und Veranstaltungen immer, wenn im Kirchenraum ein Mindestabstand nicht eingehalten werden kann (Eingang, Gänge und bei hoher Besucherzahl).



Stabat mater dolorosa am Karfreitag

Vielleicht haben Sie am Karfreitag die Möglichkeit, um 10 Uhr in den Gottesdienst zu kommen. Die Lietzensee-Kantorei wird diesen Gottesdienst musikalisch mitgestalten und unter anderem aus dem *Stabat mater* in g-Moll von Antonio Caldara (1670-1736) singen. Caldara gehört zu den venezianischen Komponisten des Spätbarocks und hat der Nachwelt über 3.400 Werke in Form von Opern, Oratorien, Messen, Sinfonien, Kantaten und Liedern hinterlassen. Das *Stabat mater* hat Caldara um das Jahr 1725 für vierstimmigen Chor, Solistenquartett, Orgel und Orchester geschrieben. Die Sopranstimme leitet das Stück mit einer fallenden Melodielinie wie vom Himmel herab gesungen ein, das Motiv wird vom Alt, dann Tenor und schließlich vom Bass fugisch übernommen. Diese Art der motivischen Übernahme findet sich im gesamten Stück in Varianten immer wieder. Am Karfreitag wird die Kantorei die ersten drei Verse des Werkes in Form einer (kleinen) Chormotette zu Gehör bringen.

Die Urheberschaft des lateinischen *Stabat-mater*-Urtextes lässt sich nicht mehr sicher zuordnen, sie wird mit Papst Innozenz III. († 1216), Iacopone da Todi († 1306) und Johannes Bonaventura († 1274) verbunden. Die bekannteste deutsche Übersetzung stammt von Heinrich Bone (1813-1893). Das Gedicht beschreibt, wie Christi Mutter schmerzerfüllt am Kreuz stehend ihren sterbenden Sohn beweint. Im weiteren Verlauf bringt der Verfasser sein tiefes Mitleid mit der trauernden Mutter zum Ausdruck. Das Gedicht endet mit der Hoffnung, dass durch Christi Kreuzestod

die eigene Seele nach dem irdischen Sterben ins himmlische Paradies möge erhoben werden.

Eine der berühmtesten Vertonungen des Gedichts stammt von Giovanni Battista Pergolesi (1710-1736). Während der Kompositionsarbeiten erkrankte Pergolesi an Tuberkulose, die zu seinem sehr frühen Tod im Alter von nur 26 Jahren führte. Ebenfalls ist zu nennen das epochale *Stabat mater* von Antonín Dvořák (1841-1904) für Soli, Chor und Orchester. Dvořák komponierte das Werk in den Jahren 1876-1877. Kaum zu fassen ist der tragische Umstand, dass in dieser kurzen Zeit alle drei Kinder starben¹. Beide Werke sind somit wie der Urtext selbst auf engste Weise mit dem Eintreten und Ertragen von größten Schicksalsschlägen verbunden. Zuletzt möchte ich in dieser kleinen Aufzählung noch das *Stabat mater* des in Liechtenstein geborenen Komponisten Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901) nennen. Die Lietzensee-Kantorei hat das spätromantische Werk vor einigen Jahren vollständig einstudiert und aufgeführt, und es ist bei uns allen in tiefer Erinnerung.

Wenn Sie der Beginn von Caldaras *Stabat mater* neugierig gemacht haben sollte und Sie sich vielleicht einmal das gesamte Werk anhören möchten, dann kann ich Ihnen die Aufnahme des britischen Vokalensembles *The Sixteen* unter der Leitung von Harry Christophers aus dem Jahr 2007 empfehlen².

Michael Tovar, Kantoreimitglied

¹ später bekam das Ehepaar nochmal drei Kinder

² <https://youtu.be/IWqLYwsduTI>, 17:25 min

UNSERE KONZERTE IM APRIL UND MAI

BEGINN 17:00 UHR



ALTE MUSIK AM LIETZENSEE



16.04.2023

FREUDE, DU LUST DER GÖTTER

Ein Festkonzert zum 20. Jubiläum von Stella Maris mit Werken von C.P.E. Bach, J.G. Graun, C. Schaffrath u.a.

BAROCKENSEMBLE STELLA MARIS

Jan Kobow | Tenor
Lea Strecker | Bratsche
Christian Walter | Vielle
Christine Trinks | Violine & Leitung



23.04.2023

FOLIA | SHEER MADNESS.

Der feurige portugiesische Tanz der Folia aus dem 16. Jh. inspiriert zu einer verrückten Reise durch die Werke von G. A. Pandolfi Mealli, A. Corelli u.a.

Friederike Vollert | Blockflöte
Tung-Han Hu | Cembalo



07.05.2023

COME AGAIN!

Lieder von Abschied und Wiederkehr von John Dowland, William Byrd und Johann Schop

Silke Strauf | Viola da Gamba
Gösta Funck | Cembalo



20.05.2023 19:00 UHR

SCHÜTZ 351

Musik zum 351. Todesjahr von Heinrich Schütz

GRENZACHER KANTOREI
& CAPPELLA LEODGARENSIS
Caterina Chiarcos | Sopran
Jorge Martinez Escutia | Bass
Henry Van Engen | Leitung

Schauspielhaus
Berliner Ensemble

BERLIN



© Stella Maris: Simon Hertling; Friederike Vollert: Antje Kröger; Henry Van Engen: Martin Roberts; Design: Claudia Winckler, Berlin

Wir bitten zu beachten, dass sich alle Treffen unserer Gruppen und Kreise an den aktuellen Kontaktmöglichkeiten orientieren. Informieren Sie sich bitte im Vorfeld hierzu bei den jeweiligen Ansprechpersonen.

ANGEBOTE FÜR KINDER UND ELTERN

Kindergottesdienst für Kinder ab 3 Jahren	An ausgewählten Sonntagen, die jeweils in der Gottesdienstübersicht gekennzeichnet sind. Wir beginnen gemeinsam um 10 Uhr in der Kirche.
Kindertagesstätte mit Integration	Silke Petzold (Kita-Leitung), 30 10 50 81 Mo bis Do 07–17 Uhr, Fr 07–16 Uhr (50 Plätze) zwei altersgemischte Gruppen, eine Vorschulgruppe Sprechstunden nach Vereinbarung
Kinderchor	Christine Reichardt, 0179 921 97 53 dienstags (außer in den Ferien)
	15:45–16:25 Uhr – Gruppe 1 Vorschulkinder, nur Kita 16:30–17:10 Uhr – Gruppe 2 1.+ 2. Klasse 17:15–17:55 Uhr – Gruppe 3 3. - 5. Klasse 18:00–18:45 Uhr – Gruppe 4 ab 4. Klasse
Elternzeitcafé	Arya Jahanmifard mittwochs von 15:30–17:30 Uhr

ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE

Konfirmand*innenunterricht	Montags 17–18:30 Uhr (außer in den Schulferien) mit Sebastian Huck
Junge Gemeinde	Donnerstags ab 18 Uhr (außer in den Schulferien)
Café Lietze	Folkcafé montags und mittwochs von 16–20 Uhr (außer in den Ferien), Open Stage an ausgewählten Freitagen. Weitere Konzerte, Veranstaltungen und vieles mehr auf www.cafe-lietze.com

ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE

Kantorei Christine Reichardt, 0179 921 97 53
mittwochs 19:00–21:00 Uhr

Capella Cantorum Klaus Eichhorn, 325 52 82
dienstags 18:00–19:00 Uhr

Besuchsdienst Pfarrer i.R. Ulrich Hollop
am letzten Montag im Monat um 9 Uhr

Cantus Domus Ralf Sochaczewsky, 323 36 19
donnerstags von 19–21:30 Uhr

Frauenkreis Heide Ferber, 321 12 60
Bibelfrühstück nach Vereinbarung

Gedächtnistraining Irene Kalina, 821 31 36
jeden zweiten und vierten Montag um 10:30 Uhr

Männerkreis Pfarrer i.R. Bernd Beuster, 861 52 61
Unser nächste Treffen am 14. April hat die Frage "Wer weiß das denn noch?" zum Thema. Am 5. Mai sprechen wir mit Pfarrer i.R. Ulrich Hollop über "Auferstehung".

Mundorgler Helene Förste, 341 67 83
jeden ersten u. dritten Dienstag im Monat um 18 Uhr

Seniorenkreis Moni Graumenz, 323 74 13
alle 14 Tage donnerstags um 15 Uhr

Wendepunkte Ilse-Dorothea Beusterien, 321 77 26, auf Anfrage

Angst und Panik - Soziale Ängste freitags 17–19 Uhr, 890 285 38
telefonische Voranmeldung erbeten bei SEKIS

SPORT UND GYMNASTIK

- Gymnastik für Frauen Dorothea Ziller, 45 39 310
mittwochs von 9:30–10:30 Uhr und 11–12 Uhr
- Gymnastik für Männer Dorothea Ziller, 45 39 310, montags 10–11 Uhr im großen Saal, Verbesserung von Koordination, Beweglichkeit und Kraft
- Tischtennisgruppe Michel-André Mothes
E-Mail: tischtennis@lietzenseeegemeinde.de
montags um 18 Uhr im großen Saal

Aufgrund geltender datenschutzrechtlicher Bestimmungen veröffentlichen wir an dieser Stelle die Daten unserer

Wir gratulieren sehr herzlich allen Geburtstagskindern der Monate April und Mai 2023! Für Ihr neues Lebensjahr wünscht Ihnen Ihre Lietzenseegemeinde alles Gute sowie Gesundheit, viele liebevolle Momente und Gottes Segen! Ganz besonders gratulieren wir unseren Gemeindegliedern, die

Aufgrund geltender datenschutzrechtlicher Bestimmungen veröffentlichen wir an dieser Stelle die Daten unserer Gemeindeglieder nicht.

Wünschen Sie bei unseren Geburtstagsgrüßen keine Erwähnung zu finden, lassen Sie es bitte unsere Küsterei wissen.



APOTHEKE
am Sophie-Charlotte Platz
Schlossstr. 30 – 31
14059 Berlin



Mo. – Fr. 8.00 – 18.30
Sa. 9.00 – 13.00
Tel.: 030 / 34 26 141
Fax.: 030 / 34 09 69 78

apo-sc@t-online.de
www.apotheke-sophiecharlotte.de

barrierefreier Eingang • Lieferung im Kiez •
Homöopathie • Schüssler-Salze • Bachblüten-
Mischungen • Medela-Milchpumpenverleih

Wir beraten Sie gern.



*Berlins
Lampenladen*
...wie im Museum:

Ihre 1. Adresse
für alte Lampen & Zubehör
- auch Petroleumlampen! -
Gervinusstraße 15 · D-10629 Berlin
am S-Bhf. Charlottenburg
Mo - Fr ab 10 Uhr, ☎ 030 - 323 34 27
www.Berliner-Lampenladen.de

TEEHAUS

DAS FACHGESCHÄFT FÜR GUTEN TEE

Inh. C. Lipinski

☎ 31 50 98 82

Krumme Straße 35 Mo – Fr 11 – 19 Uhr
Ecke Goethestraße Sa 10 – 15 Uhr
10627 Berlin

**Fußpflege u. Kosmetik-
Praxis am Kaiserdamm**

– auch schwierige Fälle –
langjährig bestehende Praxis

Sabine Hintze
Kaiserdamm 88, 14057 Berlin
Telefon: 030 3023230

Diplom-Kaufmann **Jochen Schwarz** Steuerberater

Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihren Besuch, speziell: Aktuelle Rentenbesteuerung

Dernburgstraße 59 / Ecke Neue Kantstraße 14057 Berlin
(030) 321 30 79 oder (030) 32131 10 oder 0173 – 212 939 0

www.steuerberatung-schwarz.com jschwarz@steuerberatung-schwarz.com



Apotheke am Funkturm

David Bekerman

Neue Kantstraße 18 14057 Berlin
Tel.: 030-3216761 Fax.: 030-32609416

E-Mail: info@apoamfunkturm.de
Internet: www.apoamfunkturm.de



**Bürger für den
Lietzensee e.V.**

Herzlich willkommen!
Wir freuen uns über neue
Mitglieder und Anregungen.



Tel.: 030 30 20 19 07 (AB)
E-Mail: buerger@lietzenseepark.de
www.lietzenseepark.de



PHYSIOTHERAPIE Peisker und Kahl

Physiotherapie für Neurologie und Orthopädie • alle Kassen und Privatpatienten

Horstweg 32, 14059 Berlin • Telefon 030 - 23 93 71 85
praxis@physio-peiskerundkahl.de • www.physio-peiskerundkahl.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9:00 - 18:00 Uhr
Termine nach telefonischer Vereinbarung



optiker
kühntopp

BRILLEN | KONTAKTLINSEN | VERGRÖSSERENDE SEHHILFEN

Die Freundlichen
Profis für gutes
Sehen, für Berlin
und darüber hinaus.

Windscheidstr. 12
10627 Berlin
Tel. 030 323 85 65
info@kuehntopp.de
www.kuehntopp.de

Ihre Kieztierärztin

Dr. med. vet. Teresa Lankes
Knobelsdorffstr. 17
Tel. 030 322 86 06

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9 - 11		9 - 11		9 - 11
16 - 18	16 - 18	16 - 18	16 - 18	16 - 18

und nach Vereinbarung

Röntgen - Ultraschall - Labor - Hausbesuche
Vorsorge - Zahnsteinentfernung - Operationen
Inhalationsnarkose - Zahnkorrektur bei Nagern

Der Kloster Laden.



Bücher · Kerzen · Kalender · Karten · Kunst · Kunsthandwerk
www.derklosterladenberlin.de

Heckerdamm 232 · 13627 Berlin
T 030 364 11720 · mail@derklosterladenberlin.de

Spendenkonto der Evangelischen Kirchengemeinde Am Lietzensee

für Kirchgeld und Spenden:

Kirchengemeinde Am Lietzensee

Evangelische Bank

BIC: GENODEF1EK1

IBAN: DE27 5206 0410 0003 9093 95

Kennwort: Kirchgeld / Spende

für den Gemeindebrief:

Kirchengemeinde Am Lietzensee

Evangelische Bank

BIC: GENODEF1EK1

IBAN: DE27 5206 0410 0003 9093 95

Kennwort: Gemeindebrief



Weingalerie
Weine aus PORTugal

Weing

Mo-Fr 12-20 Uhr
Sa 10-16 Uhr

Pestalozzistr. 55
D-10627 Berlin
Fon +49.30.323 74 48
Fax +49.30.327 03 568
eMail weinaalerie@nortwine.de




Wir freuen uns auf Ihren Besuch – Ihre sympathische Apotheke im Kiez.

Caecilien Apotheke
am Amtsgerichtsplatz
Trang Luu-Frieling e. Kfr.

Holtzendorffstr. 16 14057 Berlin
Tel 030 3238140 Fax 030 32764998

www.caecilien-apotheke.de
info@caecilien-apotheke.de

Mo-Fr 9-19 Uhr // Sa 9-14 Uhr



Offen für Sie:

Mo – Fr 7.00 – 18.30
Sa 7.00 – 15.00
So 7.00 – 15.00

Charlottenburg
Seelingstr. 30



Telefon (030) 322 88 80
Fax (030) 322 88 38
www.brotgarten.de

**Erladigung aller Formalitäten
Inzahlungnahme
aller Versicherungspolizen
Auf Wunsch Hausbesuch**



**Individuelle Beratung bei
der Gestaltung der Trauer-
feier – Bestattungsregelung
zu Lebzeiten**

**Beerdigungs-Institut
Gerhard Meyer
Schustehrstraße 17
14585 Berlin**

**Inhaber
Dieter Naß**

3 2 1 2 8 4 5

www.meyer-bestattungen.de

Burchert & Partner

Rechtsanwälte und Notare

Dirk MarquardtRechtsanwalt / Fachanwalt für
gewerblichen Rechtsschutz

kontakt@burchert-rechtsanwaelte.de

Otto-Suhr-Allee 29 / 10585 Berlin

Telefon: 030 34 16 00 6

Telefax: 030 34 25 03 2

www.burchert-rechtsanwaelte.de

Welle & Schnitt**HAARMOBIL****Manja Barth**
FriseurmeisterinIhr Friseur für zu Hause
Termine nach Absprache

Tel.: 030 / 470 88 080 & mob: 0170 / 90 23 511

Malermeister**Christian Riedlbauer**

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Kostenlose Beratung und

Kostenvoranschläge

Seniorenservice und Kleinauftragsdienst

12169 Berlin – Bismarckstr. 47b

030 / 773 46 05

BUCH

HANDLUNG

GODOLT

Danckelmannstr. 50 · 14059 Berlin

Tel. 030 2505 85 47

Fax 030 9836 56 73

info@buchhandlung-godolt.de

www.buchhandlung-godolt.de

Gern nehmen wir auch Ihre Anzeige in unseren Gemeindebrief auf. Wenn Sie daran Interesse haben, dann wenden Sie sich an die Küsterei, buero@lietzen-seegemeinde.de, die weitere Informationen für Sie bereit hält.




Fotokopien

Textildruck

Flyer, Visitenkarten

Poster/Plakate

Lamine & Bindungen



Stuttgarter Platz 19
10627 Berlin/Charlottenburg
Telefon: 030 - 324 10 18
Telefax: 030 - 324 95 43

email: info@copyamstutti.de
web: copyamstutti.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9:00 - 20:00 Uhr
Sa 9:00 - 16:00 Uhr

Impressum:

Herausgeberin: Evangelische Kirchengemeinde Am Lietzensee,
Herbartstraße 4-6, 14057 Berlin-Charlottenburg

Redaktion: Dr. Michael Tovar (Leitung), Ulrike Heesch, Johannes Haag,
Ilse-Dorothea Beusterien, Helga Sell (Anzeigen)

Gestaltung: Dr. Michael Tovar

Kontakt: redaktion@lietzenseeegemeinde.de

Druck: Copy am Stutti

Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der 06. März 2023.
Redaktionsschluss der Ausgabe Juni/Juli 2023 ist der 07. Mai 2023.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung der Verfasser*innen und nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Die Redaktion dankt Eva Edskes für das kritische Lesen und Überprüfen der Druckfahne!

Foto- und Bildnachweise:

S. 1: Pixabay (ohne Namen), S. 4: Sebastian Huck, S. 6: Maria Muschard (Pixabay), S. 7: Marco Hischer, S. 8-9: Larisa Koshkina (Pixabay), S. 9: openstreetmap, S. 10: Hans (Pixabay), S. 12: Johannes Haag, S. 14-15: Dr. Michael Tovar

Ihr Kontakt zu uns

Küsterei / Gemeindebüro
Herbartstr. 4-6, 14057 Berlin

Diana Beuster
Tel.: 321 10 94, Fax: 32 60 3311
E-Mail: buero@lietzenseegemeinde.de

Unsere Öffnungszeiten

Di 10–13 Uhr, Mi + Do 15–18 Uhr

Pfarrerin
(Geschäftsführung)

Caterina Freudenberg, Tel.: 0170 986 57 59
caterina.freudenberg@t-online.de

Arbeit mit Kindern und Ju-
gendlichen

Sebastian Huck, Tel.: 0172 3256 313
sebastian.huck@gemeinsam.ekbo.de

Gemeindeleitung

Gemeindekirchenrat (Älteste u. Pfarrerin)
www.lietzenseegemeinde.de/leitung

Gemeindebriefredaktion

Redaktionsteam
redaktion@lietzenseegemeinde.de

Kindertagesstätte
mit Integration (50 Plätze)

Silke Petzold (Leitung), Tel.: 30 10 50 81
lietzensee@kitaverband-mw.de
Mo bis Do, 07–17 Uhr und freitags 07–16 Uhr
Sprechstunden nach Vereinbarung

Kantorei und Kinderchor

Christine Reichardt, Tel.: 0179 921 97 53
christine-reichardt@t-online.de

Kirchenmusik

Klaus Eichhorn
eichhorn.org@gmx.de

Konzertorganisation

Sarah Fuhs
scfuhs@gmail.com

Café Lietze

Jeanette Hubert
jea@jeanettehubert.de

Diakonie-, Sozialstation
Charlottenburg Süd

Leibnizstraße 79, 10625 Berlin, 315 975-0
info@diakonie-station-charlottenburg.de

Besuchen Sie uns auch online unter: www.lietzenseegemeinde.de